



FEUERWEHR

HIPPING

www.ff-hipping.at

Jahresbericht



2013

Vorwort des Kommandanten



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, werte Kameraden!

Das Jahr 2013 war für das oberösterreichischen Feuerwehrwesen ein Jahr der **großen Reformgedanken** und Zukunftsüberlegungen, aber auch des Sparens. Man ist dabei, zu evaluieren, in welche Richtung sich das oberösterreichische Feuerwehrwesen verändern soll – konkrete Veränderungen wird es im Bereich der Kleinlöschfahrzeuge (KLF) geben. In Zukunft wird es ein Kleinlöschfahrzeug-Logistik (KLF-L) mit Rollcontainern und ein Kleinlöschfahrzeug mit Wassertank (KLF-W) geben. Ein wichtiges Augenmerk liegt natürlich auch hier darin, dass die Fahrzeuge billiger werden müssen.

Nicht nur Verändern, sondern auch Bewahren!

Mindestens genauso wichtig wie die Frage, wie wir uns verändern können, ist auch die Frage was es zu bewahren gilt und was wir auf keinen Fall verlieren dürfen.

Im System "freiwillige Feuerwehr" ist der Faktor Mensch, **der freiwillige und unentgeltliche Helfer, der sich mit seiner Feuerwehr und den Menschen, denen er verpflichtet ist, identifiziert.**

Diese Überlegung gebe ich allen **Verantwortungsträgern**, mit der Bitte behutsam und bedacht zu agieren, **mit auf den Weg**.

Aus Sicht der Feuerwehr HIPPING war das Jahr 2013 mit **75 Einsätzen** eines der einsatzreichsten Jahre seit dem Bestehen der Feuerwehr.

Eine sicher nicht alltägliche Aufgabe stellte das Internationale Pfadfinderlager "Planet 13" an unsere Feuerwehr. 7 Tage war das Tanklöschfahrzeug (TLF) samt Mannschaft, Tag und Nacht (24 Stunden) in Eggenberg stationiert.

Auch der Besuchertag am Sonntag, an dem sich zu Spitzenzeiten **etwa 10.000 Personen** im Lager befanden, konnte ohne Probleme bewältigt werden. Ein besonderer Dank gilt allen Kameraden die sich so kurzfristig für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben!

Ich nehme diese Zeilen aber auch zum Anlass, um allen Kameraden und Unterstützern für die zahlreichen ehrenamtlichen Stunden einen großen DANK auszusprechen, ohne diese wäre das System Feuerwehr nicht denkbar!

Der Feuerwehrkommandant

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Jedinger, AB1". The signature is written in a cursive style.

Christian Jedinger

Kommando



Kommandant

HBI
Christian Jedinger



Kommandant-Stv.

OBI
Florian Kübler



Zugskommandant

BI
Stefan Walchetseder



Lotsenkommandant

BI
Gerhard Eichhorn



Zeugwart

AW
Christoph Kübler



Schriftführer

AW
Hermine Jedinger



Kassier

AW
Markus Lohninger

Erweitertes Kommando



Atemschutzwart

Bernhard Hofinger



Jugendbetreuer

Johannes Widroither



Gruppenkommandant

Harald Eichhorn



Jugendhelfer

Günther Schimek



Gruppenkommandant

Florian Schimek



Gruppenkommandant

Dominik Hofinger

Feuerwehrhaus

EinsatzInfoCenter

In Eigenregie wurde von den Kameraden der Feuerwehr eine Erweiterung des bestehenden Warn- und Alarmsystems geplant und in Betrieb genommen.

In der Vergangenheit wurde von Kameraden der Wunsch geäußert die Anzeige der Einsatzmeldung, als auch das „Drücken“ der F5 Taste (Status "Ausgerückt") zu verbessern.



Nach längerer Recherche wurde die Software ELIS von der Feuerwehr Puchenau gefunden. Der Name „ELIS“ steht für Einsatz Leit- und Informations System. Es handelt sich dabei um eine Software, welche unter anderem die Einsatzdaten vom Warn- und Alarmsystem Oberösterreich (WAS) auf einem Bildschirm anzeigt und kostenlos zur Verfügung steht.



Neben der Anzeige der Einsatzdaten durch ELIS auf einem 19 Zoll Monitor wurde ein Grobhandtaster zum Quittieren der Einsatzmeldung integriert.

Im Zuge der Planung wurde auch noch ein Schlüsselkasten und Stauplatz für die Atemschutzprüfung geschaffen. Durch die Installation von ELIS im Feuerwehrhaus wurde die Basis für weitere zukünftige Erleichterungen geschaffen.

Das „Gehäuse“ für die Lösung wurde ebenfalls durch Kameraden der Feuerwehr geplant und umgesetzt.

Die gesamte Lösung unterstützt uns durch seine Einfachheit und Zweckmäßigkeit!



Jugendgruppe

Erfolgreiches Jahr

3. Rang beim Landesbewerb

Ein besonders erfolgreiches Jahr war 2013 für die Jugendgruppe die aus Mitgliedern der Feuerwehr Berg im Attergau und Hipping besteht. Die Jugendgruppe wird von der FF Berg gemeinsam mit unserem Jugendbetreuer HBM Johannes Widloither betreut.



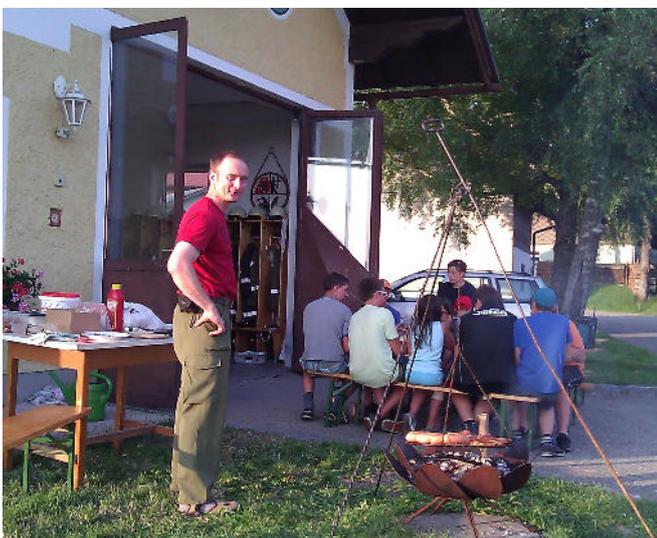
Es zeichnete sich in der laufenden Bewerbssaison 2013 durch laufende Top-Plazierungen bei den Bewerbungen ab, dass die Jungs und Mädls heuer besonders motiviert waren.

Als jedoch am Samstag die Bestätigung kam, dass die Jugendgruppe beim Landesbewerb den 3. Rang erreicht hat, wurde nicht lange überlegt und ein entsprechender Empfang beim Feuerwehrhaus organisiert.



Neben den stolzen Eltern waren auch Bürgermeister

Franz Steinbichler, Vizebürgermeister Ernst Pachler und zahlreichen Kameraden der Feuerwehr beim Eintreffen der Jugendgruppe beim Feuerwehrhaus in Hipping dabei.



Nicht zu vergessen an dieser Stelle ist natürlich unser Jugendbetreuer HBM Johannes Widloither, der sich für die Jugend immer Zeit nimmt.

Selbst wenn einmal kein Training oder Bewerb am Programm steht, lässt er sich etwas einfallen (Bild links) und hält so das Thema Jugendfeuerwehr interessant!

Ausrüstung

Feuerwehrhelmbeschaffung abgeschlossen

Mit September 2013 wurden seitens des Landesfeuerwehrverbandes zahlreiche Förderungen im Feuerwehrwesen eingestellt. Unter anderem auch die Förderung von Feuerwehrhelmen. Vorausschauend auf dem die geplante Beschaffung im Jahr 2014, wurde vom Kommando der Feuerwehr beschlossen, dass Beschaffungsprogramm schneller als geplant abzuschliessen, dadurch konnten etwa die Hälfte der Kosten, die 2014 angefallen wären, gespart werden, da wir die Landesförderung in der Höhe von 50% erhalten haben.



Funkgeräte/ Atemschutz



Bei Atemschutzeinsätzen hat sich immer wieder gezeigt, dass wir keine Möglichkeit der Kommunikation mit dem Atemschutztrupp haben, wenn dieser im Gefahrenbereich ist.

Auch die bestehenden Handfunkgeräte der Marke Bosch können zwecks der schlechten Sprachqualität im Atemschutzumfeld nicht eingesetzt werden. Gleichzeitig sind die Akkus dieser Funkgeräte sehr teuer.

Aus diesem Grund wurden 6 Stück Handfunkgeräte der Marke Kenwood angekauft.

Passend zu diesen Geräten wurden 2 Stück Schädeldeckenmikrofone für den Atemschutz-Einsatz gekauft, welche unsere Kommunikationsprobleme im Atemschutzumfeld lösen.

Die neuen Funkgeräte sind wie folgt in die Fahrzeuge aufgeteilt worden:

- 3 Stück TLF
- 1 Stück KLF
- 2 Stück KDO

Die neuen Funkgeräte werden auch bei Verkehrsunfällen von den Lotsen eingesetzt. Alle Funkgeräte können und werden nun in den Fahrzeugen geladen.

Einsätze

Einsatzreiches Jahr

Das Jahr 2013 hatte mit 75 Einsätzen ein überdurchschnittlich hohes Einsatzaufkommen. Neben dem Hochwasser im Juni waren es Verkehrsunfälle, Brandeinsätze, Lotsendienste, Sicherungsdienste und Wassertransporte, die zu diesem Einsatzaufkommen führten. Bei den Einsätzen wirkten in Summe **374 Kameraden** mit und leisteten dabei **1.305 freiwillige Stunden!**



Ein nicht alltäglicher Einsatz war der Brand des Holzlagers in St. Georgen im Attergau am 12. August 2013. Es standen dabei etwa 500m³ Holz in Flammen. Bei diesem Einsatz der zum

Glück ohne Personenschaden abgewickelt werden konnte, zeigte sich die Wichtigkeit einer funktionierenden Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken.



Vor eine Herausforderung der anderen Art stellte uns die Brandsicherheitswache beim Internationalen Pfadfinderlager "Planet 13" in Eggenberg. Durch die starke und langanhaltende Trockenheit wurde seitens der Behörde eine 24 Stunden vor Ort Brandwache mit unserem Tanklöschfahrzeug vorgeschrieben. 7 Tage waren Tag und Nacht Kameraden unserer Feuerwehr in Eggenberg.

Die Leitung des Pfadfinderlagers in Eggenberg bedankte sich im Namen aller Lagerteilnehmer besonders bei der Feuerwehr für die Unterstützung und wörtlich: **"Ein sicheres Gefühl!"**



Einsätze



Durch die starke Trockenheit im Sommer stand eine Hecke in Wötzing beim Grillen plötzlich in Feuer.

Über den Notruf 122 wurden die Feuerwehren Eggenberg-Rixing und Hipping alarmiert.

Durch das sofortige Absetzen des Notrufs waren die Feuerwehren rasch vor Ort, wodurch größerer Sachschaden verhindert werden konnte.

Beim Perchtenlauf in Hipping am 22. November 2013 übernahm die Feuerwehr die behördlich vorgeschriebene Brandsicherheitswache, sowie den Lotsendienst.



Die Veranstaltung am Parkplatz der Kegelbahn in Hipping lockte zahlreiche Besucher an und konnte seitens der Feuerwehr ohne Probleme bewältigt werden.



Am 06. Dezember 2013 wurde die Feuerwehr Hipping zur Unterstützung bei der Massenkarambolage auf der A1 gerufen. Etwa 35 PKW und 5 LKW waren an dem Unfall beteiligt. Die Autobahn musste für ca. 6 Stunden für den Verkehr gesperrt werden.

Übungen

Theorie und Praxis

Neben den praktischen Übungen war das Thema Verkehrsreglerausbildung ein Großer Punkt. 10 Kameraden absolvierten diese Ausbildung, wobei ein Ausbildungstermin auch im Feuerwehrhaus in Hipping abgehalten wurde. In Summe stehen der Feuerwehr nun 34 ausgebildete Lotsen zur Verfügung. Es wurde im vergangenen Jahr die beträchtliche Anzahl von **844 Stunden für Übungen und Schulungen** aufgewendet.



Übung in Walsberg



Übung RAG Bohrstelle Mühlreith



Übungen



Übung in Hipping:
Bergung Verletzter Personen



Atemschutzübung der Pfarre St. Georgen



Veranstaltungen

Motocross 2013

Auch im Jahr 2013 wurde von der Feuerwehr die Bewirtung beim bereits traditionellen Motocross in Walsberg durchgeführt. Durch die Unterstützung zahlreicher Kameraden, deren Frauen bzw. Freundinnen und Freunde der Feuerwehr wurde das Motocross 2013 wieder ein toller Erfolg.



Bereits beim Aufstellen des Zeltes zeigte sich wieder einmal, was bewirkt werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen :-)

Zahlreiche Zuschauer wurden im, aber auch vor dem Zelt mit Speisen und Getränken versorgt.



Hochbetrieb herrschte nicht nur in den Pausen des Rennens in der Küche ...

**DANKE,
allen Helfern & Unterstützern!**



Veranstaltungen



Ein bewährtes Team ...



Die nächste Generation



Vorbereitungen in der Küche



Hinter den Kulissen:
Damit alles "Rund läuft"



Ab und zu ist auch eine
Lagebesprechung nötig ...

Aktiv Bewerbe

Nasslöschübung beim Marktfest in St. Georgen im Attergau

Die Freiwillige Feuerwehr Brandham veranstaltete beim Marktfest in St. Georgen die Nasslöschübung der Gemeinde Berg im Attergau.



Die Feuerwehr Hipping nahm mit zwei Gruppen an diesem Bewerb teil, wobei eine der Gruppen erstmals eine Damengruppe war.

Beide Gruppen der Feuerwehr Hipping konnten sich beim Bewerb in St. Georgen sehr gut behaupten.



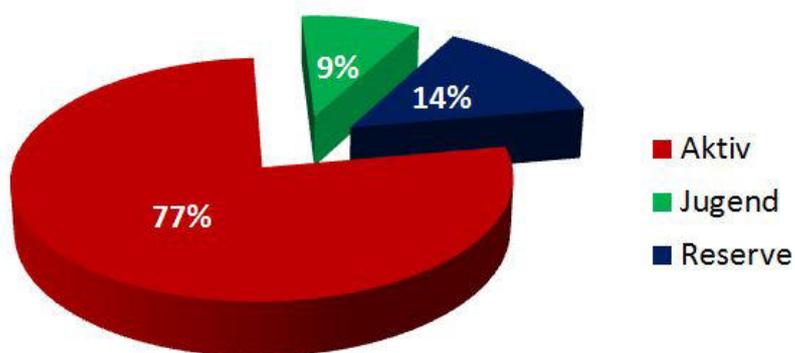
Statistik 2013

Mitgliederstand

Die Freiwillige Feuerwehr Hipping verzeichnet derzeit einen Mitgliederstand der sich wie folgt zusammensetzt:

Stand per 30.12.2013 91 Mann

Aktiv 70 Mann
 Reserve 13 Mann
 Jugend 08 Mann



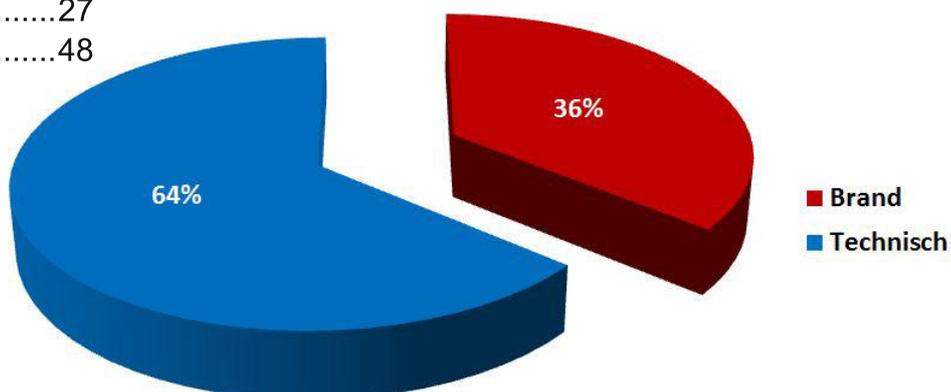
Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Hipping verzeichnete im Zeitraum vom 01. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2013:

75 Einsätze

Die sich wie folgt aufgliedern:

Brandeinsätze27
 Technische-Einsätze48



Information



Spenden an die Feuerwehr steuerlich begünstigt

Wussten sie das Spenden an Freiwillige Feuerwehren seit 01.01.2012 steuerlich begünstigt sind?

Ende Mai 2011 hat der Ministerrat beschlossen, dass ab 2012 auch Spenden an die Freiwilligen Feuerwehr von der Steuer abgesetzt werden können. Je nach Einkommenshöhe, kann der Spender von 34 bis zu 50 Prozent seiner Geldleistung vom Finanzamt zurückfordern. Dieser Beschluss gilt sowohl für Privatpersonen als auch für Firmen. Seitens der Feuerwehr wird dem Spender eine Quittung ausgestellt, die für die steuerliche Begünstigung benötigt wird.

Welche Spenden sind absetzbar und was muss die Quittung enthalten?

- Jeder Spender kann 10% seines Netto-Einkommens des Vorjahres während eines Kalenderjahres steuerbegünstigt spenden.
- Spender muss ausdrücklich genannt sein (auch bei Banküberweisungen).
- 7 Jahre Aufbewahrungsfrist für Spendenquittungsdurchschrift durch den Empfänger.
- Spendenquittungen müssen von der Feuerwehr unterschrieben werden.
- Dem Spender ist eine Spendenquittung auszustellen, welche dieser auf Verlangen dem Finanzamt vorzulegen hat.

Die Spendenquittung muss jedenfalls aufweisen:

- Name (Vor- und Zuname oder firmenmäßige Bezeichnung) des Spenders
- Anschrift des Spenders
- Name des Spendenempfängers
- Höhe der Spende
- Datum des Spendeneingangs
- Sachspenden von Betrieben sind möglich, die Bewertung der Sachspende erfolgt durch den Spender.

Bei einem Gespräch z.B. mit einem Steuerberater verweisen wir auf folgende Bestimmungen:

- Einkommensteuergesetz 1988 (EStG 1988) idF vom 2.8.2011 §4, §18 und §124b

